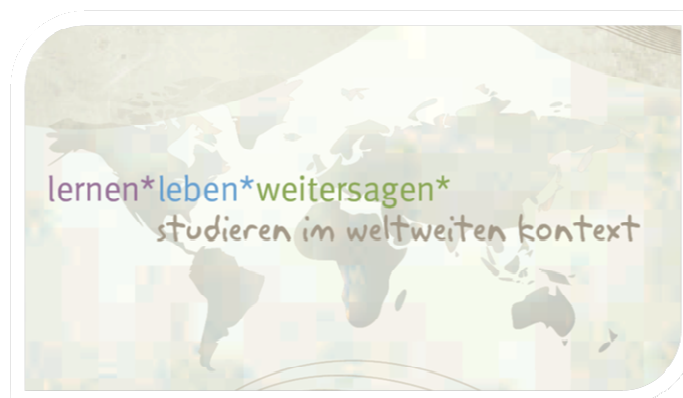

ITA

Interkulturelle Theologische Akademie

Studienführer



Inhalt

1. Mission und Vision	3
Unsere Mission:	3
Unsere Vision:	4
1.1. Unser Selbstverständnis	4
1.2. Unsere Zentralen Aussagen zu(r)	5
... biblischen Theologie	5
... akademischen Arbeit	5
... Fragen der Lehre und des Glaubens	5
... Bedeutung des Evangeliums	5
2. Das Studium an der ITA	6
2.1. Studienziele	6
2.2. Glaubens-, Lebens- und Lerngemeinschaft.....	7
2.3. Ora et labora – Bete und arbeite!	7
2.4. Abschluss der Ausbildung.....	7
3. Kosten der Ausbildung	8
Stipendium.....	8
4. Bewerbung und Aufnahme	9
5. Studienverlauf	10
5.1. Erste Phase – 1.-3. Jahr	10
Gemeindebesuche und -einsätze	10
Intensivwochenenden	11
Do you speak English?	11
Aufenthalt im Ausland - Kanada	11
Gemeindepraktikum	13
Stoffplan	13
5.2. Zweite Phase – 4.-6. Jahr.....	15
5.3. Dozentenkollegium	16
5.4. Unterricht	17
Prüfungsordnung	17
6. Sonstige Informationen	19
6.1. Urlaub	19
6.2. Verkürzter Besuch der ITA.....	19
Unsere Glaubensgrundsätze	20
Wir glauben und bekennen:	20
Taufe und Wiedertaufe	21

Vorwort

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Studien- und Ausbildungsangebot. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie so übersichtlich wie möglich und so ausführlich wie nötig über die Möglichkeiten und Anforderungen eines Studiums an der Interkulturellen Theologischen Akademie (ITA). Wenn Sie über diese Informationen hinaus Fragen haben, dann freuen wir uns über Ihren Anruf oder eine E-Mail.

1. Mission und Vision

Unsere Mission:

Die ITA bildet Menschen aus, damit sie in Liebe, Demut und Leidenschaft sich der geistlichen und sozialen Nöte der modernen Gesellschaft stellen, und die erlösende und lebensverändernde Kraft des Evangeliums weitergeben.

Wir wollen:

In einer globalisierten Gesellschaft eine neue Generation von Christen für den hauptamtlichen Dienst im In- und Ausland gewinnen und praxisbezogen ausbilden.

Durch unser duales Studium sollen die Studenten in vier Kernkompetenzen geistlich, intellektuell und professionell wachsen, um durch ihren Einsatz, Gottes Auftrag in dieser Welt zu erfüllen.

Die vier Kernkompetenzen sind:

- Geistliche Kompetenz
- Theologische Kompetenz
- Dienstkompetenz
- Soziale Kompetenz

Die Ziele sind ein von Gott geprägter Charakter, gute Bibelkenntnis, Dienstbereitschaft und Beziehungsfähigkeit.



Die Liebenzeller Mission wurde am 13. November 1899 als deutscher Zweig der englischen China-Inland-Mission in Hamburg gegründet. Seit April 1902 ist ihr Sitz in Bad Liebenzell (Schwarzwald). Getragen wurde und wird die Liebenzeller Mission von der deutschen Gemeinschaftsbewegung. Am Anfang stand die Berufung, das Evangelium von Jesus Christus „Chinas Millionen“ (so der Titel der ersten Missionszeitschrift) bekannt zu machen.

Heute arbeitet die Liebenzeller Mission mit rund 240 Missionaren auf 25 Missionsfeldern in allen fünf Kontinenten. Zu ihren Aufgabenbereichen zählen: Pioniermission, Evangelisation, Gemeindegründung, -aufbau und -pflege, Arbeit unter Kindern und Jugendlichen, sozial-missionarische Aufgaben sowie Bildungs- und Übersetzungsarbeit.

In Deutschland engagiert sich die Liebenzeller Mission in der Gemeinschaftsarbeit und Evangelisation, der Arbeit unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und der missionarischen Arbeit in den neuen Bundesländern. Weitere Aufgaben der Liebenzeller Mission in Deutschland sind Gästebetreuung, Freizeiten, Seelsorge, Beratung und Bildungsarbeit.

Unsere Vision:

1. Die ITA soll eine Lernerfahrung ermöglichen, die geistlich transformierend, intellektuell herausfordernd und professionell qualifizierend wirkt.
2. Die Lernerfahrung ist ausgerichtet auf die gesamte Gesellschaft, in ihrer ethnischen, kulturellen und geschichtlichen Vielfalt.
3. Durch dynamisch-kreative Studienprogramme sollen Studenten in allen wichtigen Kompetenzen in den Bereichen von Theorie und Praxis ausgebildet werden.

1.1. Unser Selbstverständnis

Die Interkulturelle Theologische Akademie ist ein Studienangebot für Christen, die in Gemeinden, christlichen Organisationen oder in der weltweiten Mission, Gottes Plan für ihr Leben verwirklichen wollen.

Wir bieten eine dynamische Studiumgebung, die es dem Studierenden ermöglicht sich in der Hingabe an Gott und dem Einsatz für Gott weiter zu entwickeln und zu wachsen. Dabei sehen wir in der Bibel, den Maßstab des Denkens und Handelns.

An der ITA können Studenten eine ganzheitliche und authentische Studienerfahrung machen, die sie befähigt sich den Ansprüchen und Herausforderungen des Hauptamtlichen Dienstes zu stellen. Studenten sollen dabei über den Tellerrand der eigenen Sprache und Kultur schauen. Sie sollen verstehen lernen wie Menschen in der eigenen und in anderen Kulturgruppen denken und handeln, um ihnen dort mit dem Evangelium zu begegnen.

Die ITA ist Teil der Liebenzeller Mission, deren Leitsätze die Grundlage unseres Selbstverständnisses bilden:

„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“
(1. Timotheus 2,4)

Die Liebenzeller Mission ist eine internationale, überdenominelle Missionsgesellschaft, die in der Verantwortung gegenüber dem Willen Gottes (1. Timotheus 2,4) und dem Missionsauftrag Jesu Christi (Mat. 28,19-20) weltweit Menschen aus unterschiedlichen kulturellen, religiösen, wirtschaftlichen und sozialen Kontexten zum rettenden Glauben an Jesus Christus ruft.

Wir legen besonderen Wert auf die missionarisch-evangelistische Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus.

Wir gründen neue christliche Gemeinden und unterstützen bestehende in ihrer weiteren Entwicklung.

Wir helfen weltweit Menschen in Notlagen.

Wir bilden Frauen und Männer in Europa und in Übersee für den geistlichen und missionarischen Dienst aus.

Wir vermitteln bestehenden Gemeinden eine Sicht für die Aufgabe der Weltmission.

Wir fördern die theologische, im Besonderen die missionstheologische Wissenschaft.

1.2. Unsere Zentralen Aussagen zu(r) ...

... biblischen Theologie

Die Bibel ist das Zentrum der Glaubensgrundsätze der Liebenzeller Mission¹ und das Herzstück unseres Curriculums. Wir lesen in der Bibel und betrachten sie als geltender Maßstab für das persönliche Leben und das Leben von Gemeinde und Mission. Wir forschen in der Bibel und arbeiten an einer Theologie, die Gottes Offenbarung als Grundlage hat.

... akademischen Arbeit

Wir suchen Qualität und Transparenz in der akademischen Arbeit und bewerten diese mit klaren Maßstäben guter, moderner und relevanter theologischer Ansätze. Wir stellen auch Fragen deren Antworten unangenehm sein können weil sie unseren gewohnten Ansichten entgegenstehen. Bei dieser Arbeit lassen wir es nicht zu, dass die akademische Anstrengung in den Katakomben geistlicher Irrelevanz endet.

... Fragen der Lehre und des Glaubens

Wir stehen zu den Bekenntnissen der alten Kirche und der Reformation, die für Jahrhunderte die Christenheit geprägt und geleitet haben. Diese helfen uns auf Grundlage der Bibel, die elementaren Wahrheiten des christlichen Glaubens zu formulieren. Aufgrund dieser Grundsätze ist es uns möglich Themen anzugehen, die in ihrer Komplexität und Fragestellung unterschiedliche Sichtweisen in Betracht ziehen lassen. Wir hören aufeinander in der theologischen Diskussion mit dem Wunsch „die Wahrheit in Liebe zu reden“ (Eph.4;15).

... Bedeutung des Evangeliums

Wir verstehen uns als Teil einer gebrochenen Gesellschaft, die durch Gottes Gnade und Kraft erlöst und erneuert wurde. Dadurch sind Erlösung, Gnade und Versöhnung für uns weit mehr als theologische Konzepte die es zu verstehen gilt. Wir glauben, dass diese Wahrheiten unser geistliches, tägliches Brot sind, das uns nährt und am Leben erhält. In gleicher Weise verstehen wir diese Wahrheiten als die Grundlage für das Miteinander als Christen und für den Auftrag der Mission und Evangelisation.

¹ Die Glaubensgrundsätze der Liebenzeller Mission sind diesem Studienführer im Anhang angefügt.

2. Das Studium an der ITA

An der ITA erhalten junge Menschen eine Berufsausbildung für den vollzeitlichen Dienst als Missionar/in, Gemeinschaftspastor, Prediger, Pastoraldiakonin, Gemeinde-/Gemeinschaftsdiakon/in, Jugend- oder Kinderreferent/in.

2.1. Studienziele

Die Studierenden sollen nach einem erfolgreichen Abschluss des Studiums in der Lage sein, in den oben genannten Berufsfeldern selbstständig das Evangelium von Jesus Christus in der Verantwortung vor Gott und in der Bindung an die Heilige Schrift zu verkündigen. Dies geschieht in verschiedenen Werken, Verbänden und Kirchen.

Die Liebenzeller Mission betrachtet grundsätzlich alle Studierenden an der Akademie als potentielle Kandidaten/innen für den späteren Dienst in der Mission oder der Gemeinschaftsarbeit in den ihr angegliederten Verbänden des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes, des Süddeutschen Gemeinschaftsverbandes, des Starkenburger Gemeinschaftsverbandes oder des SWD-EC-Jugendverbandes. Trotzdem besteht für die Studierenden weder eine Garantie für eine spätere Übernahme und Anstellung, noch umgekehrt eine Verpflichtung zum späteren Eintritt in ein Arbeits- bzw. Dienstverhältnis. Aufgrund der hohen Investitionen der Liebenzeller Mission in die Ausbildung jedes Studierenden (siehe unten) erwartet die Liebenzeller Mission jedoch, dass sich die Studierenden mit der Arbeit und den Zielen dieses Werkes identifizieren und sie mittragen.

Nach wie vor entspricht die Zielsetzung der Ausbildung dem, was die „Väter der Liebenzeller Mission“ 1934 im Stil der damaligen Zeit formuliert haben („Richtlinien und Ordnungen der Liebenzeller Mission“, 1934, § 9):

„Das Ziel der Ausbildung ist, in der Heiligen Schrift gegründete und geklärte Männer und Frauen heranzubilden, die geschickt sind, im Missionsdienst draußen und in der Heimat in der Ganzhingabe an Jesus und geistlich führend zu wirken.“

In den vergangenen 100 Jahren haben sich die konkreten Anforderungen an den hauptamtlichen Dienst sowohl in der Mission als auch in der Gemeinschaftsarbeit ständig verändert. In der Mission zählt jedoch neben der Fähigkeit, das Evangelium theologisch reflektiert und kulturell sensibel zu verkündigen, nach wie vor auch die Bereitschaft zu einem einfachen Lebensstil zu den Grundvoraussetzungen des Dienstes. Das Einüben von Verzicht und Selbstbeschränkung ist deshalb auch heute noch ein Ausbildungsziel.

2.2. Glaubens-, Lebens- und Lerngemeinschaft

Die ITA versteht sich im Sinne eines triadischen Ausbildungskonzepts als eine Glaubens-, Lebens- und Lerngemeinschaft. Neben der fachlichen Qualifikation durch das Studium soll auch der eigene Glaube und das Leben im Rahmen einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung geprägt werden. Durch verschiedene Evaluations- und Feedback-Systeme, die Praxisbegleitung bei Jugend- und Freizeitarbeit und Coaching- und Mentoring-Angebote soll die geistliche, soziale, emotionale und kommunikative Kompetenz gefördert und entwickelt werden. Insbesondere die Fähigkeit, im Rahmen einer Lebens- und Dienstgemeinschaft trotz aller persönlichen, biographischen, kulturellen und theologischen Unterschiede zu einem gelingenden Miteinander zu finden (soziale Kompetenz) ist ein zentrales Ziel unserer Ausbildung.

2.3. Ora et labora – Bete und arbeite!

Neben einem engagierten Studium und einer regelmäßigen Beteiligung am geistlichen Leben an der ITA und auf dem Missionsberg gehört auch die Mitarbeit in einem der vielen Dienstbereiche zu den obligatorischen Pflichten der Studierenden. Zur Mitfinanzierung des Studiums erwarten wir von allen Studierenden jährlich 320 Arbeitsstunden in praktischen Diensten (Gärtnerei, Schreinerei, Schlosserei, Großküche, Bibliothek, Büroarbeit, Gebäudereinigung usw.). Dazu gehört auch die Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der regelmäßigen Missionsfeste und weiterer Veranstaltungen der Liebenzeller Mission.

2.4. Abschluss der Ausbildung

Absolventen/innen erhalten ein Abschlusszeugnis. Eingesegnet und abgeordnet werden nur solche Absolventen, die den BA Intercultural Studies erfolgreich abschließen und die in den vollzeitlichen Dienst der Liebenzeller Mission oder eins der mit ihr zusammenarbeitenden Verbände eintreten.

Wir bieten allen, die in die ITA eintreten, die Möglichkeit eines doppelten Abschlusses. Die ITA bietet nach den ersten drei Jahren des Studiums den Abschluss zum Gemeindehelfer / Gemeindeassistent an. Neben diesem Abschluss ist es dann möglich, durch ein Weiterstudium in dualer Modalität, einen B.A. (Bachelor of Arts mit Fokus in Intercultural Studies) der „Columbia International University“ (CIU) in Zusammenarbeit mit der „Akademie für Weltmission“ (AWM) zu erwerben.

3. Kosten der Ausbildung

Die monatlichen Studiengebühren (beinhalten Unterkunft, Verpflegung und Studium) für ein Studienjahr (zwölf Monate) betragen 700 Euro. Ein Stipendium in Höhe von 300 Euro kann bei der Liebenzeller Mission beantragt werden, so dass der monatliche Betrag an Studiengebühren auf 400 Euro verringert werden kann, sofern das beantragte Stipendium erteilt wird.

Pro Semester wird eine Einschreibe- und Verwaltungsgebühr erhoben (20 Euro/Monat = 120 Euro/Semester).

Für den Kanadaaufenthalt fallen die Kosten für den Flug an.

Das Studium durchläuft gerade den Prozess nach dem Bundeskindergeldgesetz und nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) anerkannt zu werden.

Stipendium

Die Liebenzeller Mission als Träger der ITA bietet den Studierenden die Möglichkeit eines Stipendiums an:

- Bei ledigen Studierenden beträgt das Stipendium in der Regel 300 Euro pro Monat.
- Für Ehepaare, bei denen beide an der ITA studieren, beträgt das Stipendium pro Person in der Regel 500 Euro pro Monat. Verheiratete Studierende bezahlen also gemeinsam Studiengebühren von monatlich 400 Euro (200 Euro/Person).
- Bei verheirateten Studenten mit eigenem Einkommen des Ehepartners durch Berufstätigkeit beträgt das Stipendium in der Regel 300 Euro pro Monat. Die freie Verpflegung für den berufstätigen Ehepartner steht nur eingeschränkt zur Verfügung.
- Bei verheirateten Studenten mit eigenem Einkommen des Ehepartners durch Arbeitslosengeld beträgt das Stipendium in der Regel 400 Euro pro Monat. Die freie Verpflegung für den arbeitslosen Ehepartner steht nur eingeschränkt zur Verfügung.
- Bei verheirateten Studenten ohne eigenes Einkommen des Ehepartners beträgt das Stipendium in der Regel 500 Euro pro Monat. Die freie Verpflegung für den Ehepartner steht nur eingeschränkt zur Verfügung.
- In Härtefällen kann der Träger auch ein höheres Stipendium gewähren.

Für verheiratete Studierende besteht die Möglichkeit, auf dem Missionsberg kostengünstig eine Wohnung anzumieten.

Mit dem Stipendium verbindet der Träger und die ITA die Erwartung, dass sich die Stipendiaten in die Studien- und Lebensgemeinschaft der Liebenzeller Mission einbringen und bei praktischen Diensten und Einsätzen engagieren. Ferner ist das Stipendium für unverheiratete Stipendiaten an das kostenfreie Wohnen in den Studentenwohnheimen der Liebenzeller Mission gebunden.

Das Stipendium ist jährlich neu zu beantragen.

4. Bewerbung und Aufnahme

Wir nehmen Bewerber/innen auf,

- die einen persönlichen Glauben an Jesus Christus haben und in Gemeinschaft mit ihm leben;
- die sich als Christen bewähren und ihr Leben, ihre Gaben und ihre Kräfte Gott zur Verfügung stellen;
- die sich von Jesus Christus zum Dienst am Evangelium und in seiner Gemeinde berufen wissen und bereit sind, während der Ausbildung dieses Ziel zu verfolgen;
- die eine zum Lernen und zum Dienst erforderliche Gesundheit und Begabung haben;
- die die Richtlinien der Liebenzeller Mission und die Ordnungen der ITA bejahen.

Die Bewerber/innen sollen das 19. Lebensjahr vollendet haben.

Nach dem Einreichen der Bewerbungsunterlagen wird die Bewerberin / der Bewerber vor der Entscheidung über die Aufnahme zu einem Besuch nach Bad Liebenzell eingeladen – zum persönlichen Gespräch und zum gegenseitigen Kennenlernen.

Die Bewerbungsunterlagen sendet das Büro der ITA auf Anfrage zu.

Die Unterlagen bestehen aus den folgenden Bestandteilen: (begründete Ausnahmen sind möglich)

- einem Anschreiben, aus dem hervorgeht, warum der Bewerber sich um einen Studienplatz an der ITA bewirbt
- einem ausgefüllten Personalfragebogen inkl. der Angabe von mindestens drei Referenzgebern nach eigener Wahl, die sowohl den Bewerber als auch das Tätigkeitsfeld kennen (keine Verwandten)
- einem handgeschriebenen Lebenslauf
- handgeschriebene Angaben über die geistliche Entwicklung des Bewerbers
- Schulabschluss- und Ausbildungszeugnisse sowie Zeugnisse der Arbeitgeber in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie
- Polizeiliches Führungszeugnis und/oder gültige Aufenthaltsgenehmigung
- Kopie eines Passes oder des Personalausweises
- 2 Passbilder

5. Studienverlauf

5.1. Erste Phase – 1.-3. Jahr

Das Studium der ersten Phase, erstreckt sich über eine Zeit von drei Jahren.

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
Wintersemester	Sept. – Dez. Unterricht in Bad Liebenzell und Korntal.	Sept. – Dez. Unterricht in Bad Liebenzell.	Sept. – Dez. Gemeindepraktikum mit Kolloquium.
Sommersemester	Januar bis Juli Aufenthalt in Kanada Juli - August Kolloquium und Feedback in Bad Liebenzell.	Januar- August Unterricht in Bad Liebenzell	Januar- August Unterricht in Bad Liebenzell

Das Wintersemester beginnt jeweils am 1. September und endet in der Woche vor den Weihnachtsferien. Das Sommersemester beginnt in der zweiten Januarwoche und endet zum Anfang der Sommerferien in der Regel am Ende des Monats Juli.

Gemeindebesuche und -einsätze

Um den ITA Studenten einen umfassenden Einblick nicht nur in die theologischen Grundlagen des hauptamtlichen Dienstes zu geben, sondern auch die Praxis von Anfang an im Blick zu haben, werden im ersten Semester 2-3 Gemeindebesuche durchgeführt. Zum Gemeindebesuch gehört u. a. ein Treffen mit dem/den Gemeindeleiter/n, der/die im gemeinsamen Gespräch aus seinem/ihrem Erfahrungsschatz berichten und gleichzeitig auch für Fragen zur Verfügung steht/stehen. Je nach Gemeinde variiert das restliche Programm. Das kann vom Frühjahrsputz oder dem Helfen bei Umbaumaßnahmen über die Mitgestaltung des Gottesdienst bis hin zu gemütlichen, aufschlussreichen Abenden mit anschließender Übernachtung bei Gemeindemitgliedern reichen.

Ab dem zweiten Jahr gibt es dann die Gemeindeeinsätze. Das bedeutet, dass die Studenten in Teams in verschiedenen Gemeinden im Umkreis von Bad Liebenzell sowohl Gelerntes praktisch anwenden können, als auch weiterhin Erfahrungen in der Gemeinde(aufbau)arbeit sammeln.

Intensivwochenenden

Zur inhaltlichen Vertiefung einzelner Themen, zum gegenseitigen Kennen lernen, Gemeinschaft erleben und lernen gibt es pro Studienjahr 1-2 Intensivwochenenden. Diese finden in der Regel von Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag statt. Dazu werden Selbstversorgerhäuser angemietet. Die Intensivwochenenden sind in den Studiengebühren enthalten.

Die Themen werden in 3-4 Seminar-Einheiten durchgenommen. Dabei ist Zeit für Rückfragen, Reflexion und persönlichen Austausch zur Vertiefung bewusst mit eingeplant.

Neben dem Inhaltlichen bleibt aber auch genug Freizeit, die man mit Kickern, Spielen, Singen, Spaziergängen, uvm. füllen kann.

Do you speak English?

Weil die Liebenzeller Mission als ein weltweit tätiges Missionswerk in vielerlei Weise mit internationalen Mitarbeitern und Partnern verbunden und vernetzt ist, legen wir bei den Absolventen/innen, die künftig im Bereich Mission arbeiten möchten, Wert auf ein fließendes Englisch. Teil des Studiums im ersten Jahr ist aus diesem Grund ein Aufenthalt in Kanada. Diese Studienzeit beinhaltet Englisch-Unterricht, den Besuch von Kursen an einer theologischen Ausbildungsstätte und praktische Lernerfahrungen auf dem sozialmissionarischen Gebiet.

Aufenthalt im Ausland - Kanada

In Zusammenarbeit mit der „Liebenzell Mission of Canada“ beinhaltet die Ausbildung ein Auslandssemester in Toronto / Kanada.

Das Auslandssemester ist **Pflichtteil der Ausbildung** und setzt sich aus folgenden Lehrinhalten zusammen:

- Sprachstudium / Englisch im “Hansa Language Centre” *
- Theologisches Weiterstudium im „Toronto Baptist Seminary“ **
- Gemeindekulturelles Studium im Kandidatenprogramm der „Liebenzell Mission Canada“ ***
- Mitarbeit in Gruppen in verschiedenen Gemeinden in Toronto

*** HANSA Language Centre**

Eglinton Campus
51 Eglinton Avenue East
Toronto, ONTARIO, M4P 1G7
Kanada
T: +1 416-487-8643
F: +1 416-487-8620

Yonge Street Campus
2160 Yonge Street
Toronto, ONTARIO, M4S 2A8
Kanada
T: +1 416-485-1410
F: +1 416-485-4518

www.hansacanada.com

**** Toronto Baptist Seminary (TBS)**

Toronto Baptist Seminary & Bible College
130 Gerrard Street East
Toronto, ONTARIO, M5A 3T4
Kanada
T: +1 416 925 3263
F: +1 416 925 8305

www.tbs.edu

***** Liebenzell Mission of Canada**

Liebenzell House Toronto
42 Harvard Avenue
Toronto, ONTARIO, M6R 1C6
Kanada

T: +1 416 551 7621

www.liebenzell.ca

Gemeindepraktikum

Die Ausbildung beinhaltet im fünften Semester ein Gemeindepraktikum. Am Ende des Praktikums erhält der Student einen Qualifikationsbericht. Außerdem schließt sich an das Praktikum ein Abschlusskolloquium an.

Das Praktikum findet in einer Gemeinschaft, bzw. Arbeit der Gnadauer Gemeinschaftsverbände, einer deren Jugendverbände oder einer freien Gemeinde statt.

Das Praktikum dauert von Semesterbeginn im September, bis zur Weihnachtswoche.

Stoffplan

(Modulzeichen setzt sich jeweils zusammen aus: Kernkompetenz, Jahr und Modulname)

JAHR 1		CR	Ort	Verantwortlich	Dozent
G1BS	Biblische Spiritualität I	2	BL	E. Luz	E. Luz
G1JS	Jüngerschaft	2	LMC	D. Mattmüller	LMC
S1EN	Englisch	6	LMC	D. Mattmüller	HANSA
S1ES	Einführung in das Studium	2	BL	G. Victoria	Luz / Victoria
S1IP	Interkulturelles Programm	2	LMC	D. Mattmüller	D. Mattmüller
T1ST1	Systematic Theology I	3	LMC	D. Mattmüller	Toronto Baptist S.
T1TBS	2. Kurs Baptist Seminary	3	LMC	D. Mattmüller	Toronto Baptist S.
T1AT	Bibelkunde AT	2	BL	E. Luz	Sr. I. Wieland
T1BA	Biblische Anthropologie	3	AWM	G. Victoria	G. Victoria
T1HE1	Hermeneutik I	2	BL	G. Victoria	G. Victoria
T1NT	Bibelkunde NT	2	BL	G. Victoria	M. Meister
D1IK	Einf. Interkult. Kommunik.	3	AWM	R. Waschko	R. Waschko

JAHR 2		CR	Ort	Verantwortlich	Dozent
G2BS2	Biblische Spiritualität II	2	BL	E. Luz	E. Luz
G2BS3	Biblische Spiritualität III	2	BL	E. Luz	Luz / Victoria
G2CB	Charakterbildung	2	BL		G. Victoria
G2ET1	Ethik I	2	BL		
G2PE	Pers. Evangelisation	2	BL		Becker od. Böker
G2PL	Pastorale Leiterschaft	2	BL		E. Luz
S2LA	Leben, Lernen, Arbeiten	2	AWM		
S2KL	Konfliktlösung	2	AWM		U. Fischer
S2WR1	Weltreligionen I	2	AWM	G. Victoria	T. Menges
T2HE2	Hermeneutik II	2	BL		G. Victoria
T2KG	Kirchengeschichte	2	BL		J. Hannah (DTS)



T2ST2	Systematische Theologie II	2	BL		G. Victoria
T2WA	Weltansch., Phil. & Ethik	3	AWM	T. Hopp	T. Menges
D2BL	Biblische Leiterschaft	2	BL		A. Fernando
D2GB	Gemeindebau	2	BL		
D2GP	Gemeindepädagogik	2	BL	K. Riederer	K. Riederer
D2HO1	Homiletik I	2	BL	G. Victoria	O. Lopez
D2KJ	Kinder-Jugendarbeit	2	BL	A. Hassler	A. Hassler
D2PA	Bibl. Perspektiven zum Interkult. Auftrag	3	AWM	T. Hopp	E. Spohn

JAHR 3		CR	Ort	Verantwortlich	Dozent
G3BS4	Biblische Spiritualität IV	2	BL		Luz / Victoria
G3ET2	Ethik II	2	BL		
S3KB	Kollegiale Beratung und Coaching	2	BL		G. Victoria
S3KL	Konfliktlösung	2	AWM		
S3PP	Praktikumsprojekt	2	Extern		
S3WR2	Weltreligionen II	2	AWM	G. Victoria	
T3EE	Einführung Exegese	2	BL		M. Kim-Rauchholz
T3HT	Historische Theologie	2	BL		
T3CA	Capstonearbeit	1	AWM	H.P. Rüegg	
D3SS	Seelsorge	2	BL	G. Victoria	S. Shores
D3HO2	Homiletik II	2	BL		
D3CE	Christliche Entw. & Zusammenarbeit	2	AWM	A. Jenny	A. Jenny
D3IT	Interkult. Beziehungen	3	AWM	G. Victoria	R. Waschko
PP	Praktikumsprojekt	2	AWM		

5.2. Zweite Phase – 4.-6. Jahr

Praxisbegleitendes Studium im In- oder Ausland

Nach der ersten Phase wird, gemeinsam mit den Studenten, der weitere Einsatz geplant. Dies kann in der Mission im Ausland sein oder in Deutschland. Die Anstellung erfolgt dann zu 70% (Vergütung je nach Einsatzort und Arbeitseinsatz (z. B. in Gemeinden oder missionarischen Projekten)), die restlichen 30% werden zum Weiterstudium benötigt. Die prozentuale Aufteilung von Anstellung und Studium kann variieren (z. B. 60%-40%).

Wie lange die zweite Phase genau dauert, hängt von verschiedenen Faktoren (Einsatzort, Studienmöglichkeiten vor Ort, noch benötigte Credits, etc.) ab, sodass sie individuell variieren wird.

Das ITA-Studium ist so konzipiert, dass man in den ersten 3 Jahren nicht alle Credits, die man für den Bachelor Abschluss benötigt, gesammelt haben wird. Die restlichen noch notwendigen Credits zum Abschluss werden dann durch das Weiterstudium parallel zum Arbeitseinsatz erlangt.

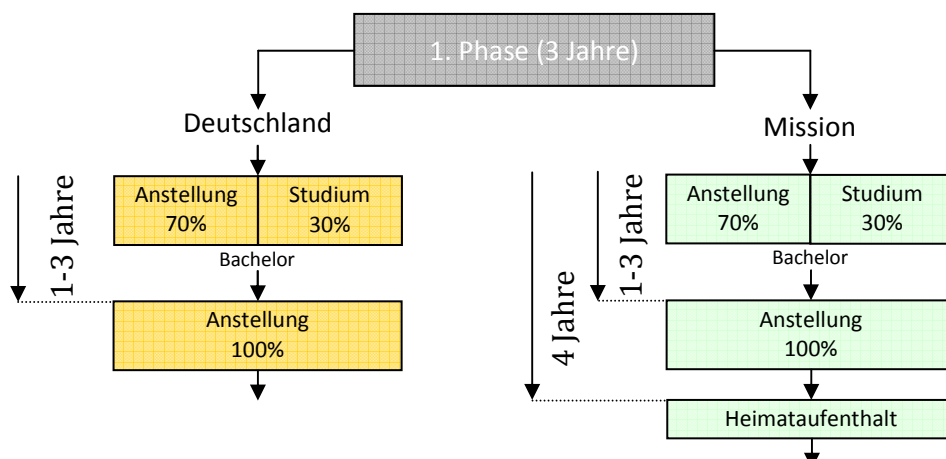
Das Weiterstudium kann auf verschiedenste Art und Weise geschehen, z. B. durch E-Learning Kurse und Seminare vor Ort, Sprachkurse, in Deutschland durch weitere Kurse an der AWM (Akademie für Weltmission), uvm. Für alle Kurse, inklusive den Sprachkursen, werden Credits für das Studium angerechnet.

Wenn alle Credits erfolgreich erreicht wurden, erhält man den Bachelor Abschluss der CIU (Columbia International University, USA). Im Anschluss daran wird die Anstellung auf 100% erweitert, so dass man eine volle Stelle hat.

Unterschied Anstellung Deutschland vs.Mission:

Deutschland: erfolgt die Anstellung in Deutschland, werden die Studenten nach Abschluss des Studiums zu 100% an der bisherigen Stelle angestellt und bei einem der folgenden Missionsfeste der Liebenzeller Mission offiziell eingesegnet.

Mission: erfolgt die Anstellung in der Mission, geht man – unabhängig davon, wie lange man für das Weiterstudium noch braucht – für einen Term (4 Jahre) in das jeweilige Land. Dort beendet man das Bachelor Studium, z. B. nach 1,5 Jahren, und wird dann zu 100% an der bisherigen Stelle angestellt. Zurück nach Deutschland zum Heimataufenthalt und Reisedienst sowie zur offiziellen Einsegnung bei einem Missionsfest der Liebenzeller Mission kommt man dann nach den 4 Jahren des Terms.



5.3. Dozentenkollegium

Leitung:

Victoria, Gustavo	Abschl. des Theol. Seminars der LM; M.A./Cornerstone University, USA; Lehrbeauftragter für Homiletik an der IHL
Luz, Edgar	Abschl. des Theol. Seminars der LM
Mauer, Klaus-Dieter	Abschl. des Theol. Seminars der LM; Staatlich geprüfter Coach; Evangelist, Leiter Studien- und Lebensgemeinschaft

Dozenten / Lehrer:

Auch, Martin	Missionsdirektor LM; Theol. Seminar der LM; M.A. ICS an der CIU - USA
Ehrenfeuchter, Klaus	Theol. Seminar der LM; MA Theol.; Leiter für Gemeinschaftsarbeit im Liebenzeller Gemeinschaftsverband (LGV), Lehrb. an der IHL
Dr. Kim-Rauchholz, Mihamm	Professorin für Neues Testament und Griechisch (IHL)
Krause, Detlef	Pfr. der EKD, Direktor der LM; Theol. Seminar der LM; MA in Intercultural Studies (BIOLA Univ., USA)
Meißner, Winfried	Theologe (STH), Seminardozent
Dr. Schmid, Hartmut	Pfr. der EKD, Vorsitzender Liebenz. Gem.verb., Lehrbeauftragter IHL
Siehler, Martin	Theol. Seminar der LM; Leiter des Liebenzeller Gemeinschaftsverb., MA Praktische Theologie
Sturm, Judith	M.A./BIOLA Univ., USA, Lehrbeauftragte
Sturm, Wilfried	Pfr., Seminardozent
Riederer, Kerstin	Diplompädagogin, Lehrbeauftragte IHL
Wenzler, Ernst Günter	Theol. Seminar der LM; M.A. (Bible) / CIU, Inspektor Süddeutscher Gemeinschaftsverband, Lehrbeauftragter IHL
Wieland, Sr. Irmgard	Theol. Seminar der LM; Mag. Ev. Theol. Tübingen
<u>Gastdozenten:</u>	
Rüegg- Hans-Peter	B.A. / M.A. in USA, Bibelschullehrer Missionsfeld
Waschko- Regina	Missionarin, Dozentin an der AWM - Korntal
Mattmüller, Daniel	Theol. Seminar der LM, Missionar Afrika

5.4. Unterricht

Prüfungsordnung

§ 1 Zweck der Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung der Ausbildung verfolgt ein zweifaches Ziel: Zum einen bezweckt sie, die Studierenden über ihren Leistungsstand zu informieren und ihnen damit auch die Möglichkeit zu geben, in ihrem weiteren Studium Schwachpunkte zu bearbeiten und Schwerpunkte zu setzen. Zum anderen dient sie der Evaluierung des Unterrichts des jeweiligen Dozenten.

§ 2 Leistungsnachweise und Examina

Über die während des Studienjahrs erbrachten Leistungen wird den Studierenden nach der Sitzung der Prüfungskommission eine schriftliche Notenübersicht ausgeteilt. Die Zeugnisnoten ergeben sich aus den Ergebnissen aller in den Modulbeschreibungen festgelegten Leistungsnachweisen (Klausuren, Seminararbeiten, Lektüreberichte etc.).

Für das Gemeindepraktikum im dritten Studienjahr tritt an die Stelle eines Zeugnisses mit Benotung ein Qualifikationsbericht gemäß der Praktikumsordnung.

§ 3 Benotung

Die Benotung wird nach der in Baden Württemberg üblichen Notenbeschreibung vorgenommen. Zwischennoten sind möglich.

§ 4 Sprach- und Jahresprüfungen

Prüfung in Englisch nach IELTS durch das „Hansa Language Center“.

Weitere **Prüfungen** werden wie folgt vorgenommen:

<u>im ersten Studienjahr:</u>	Abschlusskolloquium nach dem Semester in Kanada.
<u>im zweiten Studienjahr:</u>	Prüfungen nach Prüfungsordnung.
<u>im dritten Studienjahr:</u>	Abschlusskolloquium nach dem Gemeindepraktikum. Abschlussprüfung der Gesamtausbildung in zwei Fächern schriftlich und in einem Fach mündlich.
<u>Abschlussarbeit:</u>	Ein Arbeitspapier in einem Bereich der vier Kernkompetenzen.

§ 5 Konsequenzen der Leistungsbeurteilung

1. Ein Modul gilt als bestanden, wenn darin mindestens die Note ausreichend (4–) erreicht wurde. Wurde ein Modul (oder eine Sprachprüfung) nicht bestanden, ist spätestens während des folgenden Semesters eine Wiederholungsprüfung anzusetzen. In der wiederholten Prüfung kann maximal die Note 4– gegeben werden, wenn die Klausur mindestens diese Note erreicht hat.

In Ausnahmefällen hat die Prüfungskommission das Recht (max. zweimal innerhalb eines Studiums und je Studierendem) ein Modul trotz mangelhaftem Leistungsnachweis (schlechter als Note 4–) für bestanden zu erklären. Bedingung dafür ist, dass der weitere Studienfortschritt nicht gefährdet wird und dass alle anderen Anforderungen (Anwesenheit etc.) erfüllt wurden. Für Sprachprüfungen ist eine Duldung ausdrücklich ausgeschlossen.

2. Arbeiten dürfen den vorgegebenen Umfang maximal um 10% überschreiten. Ein zusätzlicher Text wird nicht gewertet.
3. Wiederholung des Studienjahres
Im Falle nicht ausreichender Leistungen in einem oder mehreren Modulen während des Studienjahres und in den Jahresprüfungen kann die Prüfungskommission die Wiederholung des Studienjahres für den betroffenen Studierenden anordnen. Voraussetzung dafür ist, dass für den Studierenden eine realistische Aussicht besteht, das Studium erfolgreich abzuschließen.
4. Probejahr
Das erste Studienjahr gilt als Probejahr. An seinem Ende entscheidet das Kollegium aufgrund der Leistungen und der persönlichen Eignung des Studierenden über das Bestehen des Probejahres.

§ 6 Verspätet abgegebene Ausarbeitungen

Arbeiten gelten als verspätet, wenn sie nicht zum ursprünglich festgelegten Datum abgegeben werden. Alle Arbeiten sind am festgesetzten Abgabetermin bis 18.00 Uhr abzugeben.

Kann eine Arbeit nicht termingerecht abgegeben werden, ist es möglich, spätestens drei Arbeitstage vor dem Abgabetermin beim Moduldozenten eine Genehmigung zur späteren Abgabe zu beantragen. Im Falle der Genehmigung gilt folgender Notenabzug:

Verspätete genehmigte Abgabe von 1-3 Tagen eine volle Note, von 4-6 Tagen zwei volle Noten.

Verspätete ungenehmigte Abgabe von Arbeiten: diese wird nicht mehr gewertet. Das Modul gilt als nicht bestanden. Zum Bestehen des Moduls muss eine neue Arbeit geschrieben werden, die höchstens mit Note 4– bewertet werden kann.

§ 7 Sonstige Regelungen

Wurde eine Prüfung aufgrund von Krankheit oder wegen anderer, vom Studierenden nicht zu verantwortenden Gründen versäumt, findet eine Nachprüfung statt. In einer Nachprüfung kann jede Note erreicht werden.

§ 8 Abschlusszeugnis und Diplom

Bei erfolgreichem Abschluss aller zum Studium gehörenden Elemente wird dem Student der Abschluss zum Gemeindehelfer / Gemeindeassistent durch ein Diplom beurkundet. Der Abschluss zum „B.A. Fokus: Interkulturelle Studien“ wird im Rahmen der ITA von der AWM in Abkommen mit der CIU vergeben.

6. Sonstige Informationen

6.1. Urlaub

Die Studierenden erhalten im Sommer ca. vier Wochen Urlaub, etwa zwei Wochen in der Weihnachtszeit und etwa vier Tage über Ostern. Sonderurlaub und Unterrichtsbefreiung sind mit der Leitung abzusprechen.

6.2. Verkürzter Besuch der ITA

Interessenten/innen können auch für nur ein Studienjahr den Unterricht besuchen, sofern freie Plätze vorhanden sind. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Weitere Auskünfte erteilt ITA - Liebenzeller Mission
Herr Gustavo Victoria
Postfach 1240
75375 Bad Liebenzell
Tel.: 0 70 52 / 17-358
E-Mail: kontakt@ita-info.de

Zu persönlichen Gesprächen sind wir gerne bereit.

Unsere Glaubensgrundsätze

Wir glauben und bekennen:

1. Die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments ist von Gott eingegeben, unfehlbar und eindeutig, zuverlässig und völlig ausreichend zu unserem Heil. Sie ist als höchste Autorität verbindlich für Glauben und Leben, für Lehre und Dienst.

Zum rechten Verständnis der Heiligen Schrift bedarf es der Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Jesus Christus und sein Heil ist ihre Mitte, die Heilsgeschichte ihre durchlaufende Linie. Wir lehnen darum jede Bibelkritik ab.

2. Gott ist der Dreieinige: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gott der Vater ist der Ewige, der Allmächtige, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Offenbarer, der Erlöser und der Vollender.

Jesus Christus ist der Mensch gewordene Gottessohn, der, empfangen vom Heiligen Geist und

geboren von der Jungfrau Maria, am Kreuz auf Golgatha die Erlösung vollbracht hat, ins Totenreich hinabgestiegen, leiblich auferstanden und gen Himmel gefahren ist und sichtbar in Macht wiederkommen wird. Er ist als der Christus das Haupt seiner Gemeinde, der König Israels und der Herr der Welt.

Der Heilige Geist ist eine Person. Er verherrlicht Jesus Christus, nicht aber sich selbst noch seine Gaben. Er schließt uns die Heilige Schrift auf, überführt von Sünden, wirkt die Wiedergeburt, gibt Heilsgewissheit und ermöglicht die Nachfolge.

3. Der Mensch ist der Sünde, dem Tod und dem Teufel verfallen und geht darum dem Gericht und der ewigen Verlorenheit entgegen. Er wird allein durch Jesus Christus, der am Kreuz sein Blut für unsere Sünden vergossen hat, erlöst, gerechtfertigt und geheiligt. Allein durch Glauben wird dem Menschen das Heil zuteil. Der mit der Wiedergeburt empfangene Heilige Geist und die Kraft des Blutes Jesu befähigen ihn, als Eigentum Jesu und Glied seiner Gemeinde in der Heiligung zu leben und seinem Herrn zu dienen.

4. Die Gemeinde Jesu ist der Leib ihres Herrn und Hauptes. Zu ihr gehören alle Wiedergeborenen. Sie lebt in dieser Weltzeit als örtlich versammelte Gemeinde, auch in Gestalt der Gemeinschaften.

Die wesentliche Grundlage des Gemeindelebens wird in Apg. 2,42 genannt: "Sie blieben aber

beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet."

Sie wandelt würdig ihrer Berufung in Erwartung des wiederkommenden Herrn. Darum dient sie ihm in Evangelisation und Mission, in Diakonie und im Zeugnis ihres Wandels.

Im Namen ihres Herrn ruft sie zu Buße und Bekehrung und damit zum neuen Leben.

Wir bekennen uns zum allgemeinen Priestertum der Gläubigen: alle Glieder der Gemeinde haben Gaben und damit Aufgaben.

Die Liebenzeller Mission hat insbesondere den Auftrag der Äußeren Mission gemäß des Missionsbefehls Jesu Christi (Matth. 28,18-20): "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den

Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."

5. Der wiederkommende Herr wird seine Gemeinde mit der ersten Auferstehung, Verwandlung und Entrückung vollenden, Israel wieder annehmen und sein Tausendjähriges Reich des Friedens und der Gerechtigkeit auf dieser Erde aufrichten. Gott beschließt diese Weltgeschichte mit der allgemeinen leiblichen Auferstehung der Toten und dem Weltgericht mit dem unwiderruflichen Urteil: ewiges Leben oder ewige Verdammnis. Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

Taufe und Wiedertaufe

Auf eine wesentliche theologische Grundlage des Studiums an der ITA möchten wir Sie an dieser Stelle besonders hinweisen. Als ein freies Glaubenswerk, das sich in seiner Arbeit insbesondere mit den Evangelischen Landeskirchen in Württemberg und Baden verbunden weiß, anerkennen wir sowohl die Säuglingstaufe als auch die Taufe im Erwachsenenalter. Wir erkennen in der Heiligen Schrift, dass Taufe und Glaube zusammengehören, weshalb wir uns auch bemühen, in unserer Arbeit Getaufte zum Glauben an Jesus Christus zu führen. Wir lassen aber offen, ob der Glaube in jedem Fall der Taufe vorangehen muss.

Problematisch erscheint uns aber eine Wiederholung der Taufe, die ihre Begründung nur darin haben kann, eine bereits erfolgte Taufe auf den Namen des Dreieinigen Gottes für ungültig zu erklären. Zwar sehen wir in einer solchen sog. Wiedertaufe unter Umständen die Gewissensnot des Einzelnen und die möglicherweise aufrichtige und geprüfte Absicht. Dennoch bitten wir als Liebenzeller Mission unsere Studierenden darum, von einem solchen Schritt aus theologischen und ekklesiologischen Gründen Abstand zu nehmen und diese Praxis in keiner Weise werbend zu vertreten.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass eine Wiederholung der Taufe eine Mitarbeit in der Liebenzeller Mission und den ihr angegliederten Verbänden ausschließen kann.